

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblatthaus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Herausf:

"Tagblatthaus" Nr. 6650-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonnab.

Bez.-u.-Preis für beide Ausgaben: M. 1.20 monatlich. M. 3.80 vierzehntäglich durch den Verlag von 8 Uhr abends. M. 4.85 vierzehntäglich durch alle deutschen Buchhandlungen und Wiederverleihungen. — Bezugsschließungen nehmen außerdem entgegen: im Schrein der Amerikaner Wiesbaden 19. sowie die Ausgabe in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landstädten und im Alzenau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Seiten: 25 Pf. für deutsche Anzeigen; 30 Pf. für ausländische Anzeigen; 1.20 M. für örtliche Anzeigen; 1.20 M. für ausländische Anzeigen. — Bei wiederkommender Aufnahme unter anderer Anzeige in derselben Räume entsprechende Rabatt — Anzeigen-Rabatt: Für die Abends-Ausgabe bis 12 Uhr morgens: für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird eine Sonderabnahme.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt 5202 und 6203.

Donnerstag, 21. März 1918.

## Morgen-Ausgabe.

Nr. 135. • 66. Jahrgang.

### Holland in Not.

#### Eine neue Erklärung der holländischen Regierung.

Br. Haag, 20. März. (Fig. Drahtbericht, ab. Nieuw Bureau.) Die heutige Sitzung der Zweiten Kammer wurde wiederum mit einer Rede des Ministers des Außenwesens eröffnet. Der Minister sagte, er habe gestern der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß er in die Debatte der Kammer nicht mehr eingreifen müsse. Aber auch mit seiner geistigen Erklärung sei er nicht verstanden worden und er müsse deshalb heute noch eine weitere Auflärung hinzufügen. Als Minister und als Holländer freue er sich, daß die Forderung der Alliierten-Regierungen überall so viel Empörung hervorgerufen habe. Es sei gut, daß die kriegernden Regierungen und Nationen die wahren Absichten des holländischen Volkes kennen lernen. Man habe ihm vorgeworfen, daß er die Forderungen der Alliierten angenommen habe, obwohl es bequemer gewesen wäre, sie abzulehnen. Sollte man zwei oder drei Monate später sein Getreide mehr in Holland haben, so würden dieselben Herren, die erst gegen das Ententeangebot waren, anders sprechen. Die nationalen Interessen hätten die Annahme der Forderung bedingt. Dazu käme Deutschlands Antwort und die Gefährdung der Flotte und Kolonien. Aus dem Vorwurf, daß von Deutschland zu viel verlangt worden sei, erklärte der Minister, das treffe nicht zu. Auf der einen Seite hätte die holländische Regierung das sichere Versprechen erhalten, daß Nordamerika am 15. April und Südamerika am 15. Mai mit der Verschiffung und Abfertigung des Getreides beginnen würden. Das angelegte Quantum von 100.000 Tonnen wäre also Holland für die nächsten Monate sicher. Mit weniger könnte das Land nicht auskommen. Deshalb mügte die Frist von zwei Monaten für dasselbe Quantum von Deutschland verlangt werden.

Die Regierung, so schloß der Minister, kann in ihrem Entgegenkommen gegen die Entente nicht weitergehen und geht auch ganz bestimmt keinen Schritt weiter.

#### Kurzer Prozeß mit Holland seitens der Entente.

W. T.-B. London, 20. März. (Drahtbericht.) Das Reutersche Bureau erzählt, daß der englischen Regierung bis gestern nachmittag noch keine Antwort der Regierung der Niederlande auf die Note der Alliierten zugegangen war. Es lag auch weder eine Bestätigung des britischen Gesandten im Haag noch eine des niederländischen Gesandten in London vor, daß die niederländische Regierung den ihr vorgelegten Bedingungen zugestimmt habe.

Infolgedessen ist eine neue Notifikation nach dem Haag gesandt worden, nach der die Alliierten mangels der unzweckmäßigen Annahme der Note der Alliierten zu der sofortigen Beschlagnahme der Schiffe schreiten müchten. Da ein Telegramm aus Holland den Anschein erwies, als habe die Regierung der Niederlande die Note der Alliierten angenommen, so sollte von neuem betont werden, daß der bloße Versuch der späteren Annahme des modus vivendi vom vergangenen Januar seitens Hollands der Sachlage nicht gerecht wird, da sich die Situation von Grund aus geändert hat.

#### Die Vorbereitungen zur Beschlagnahme in den Vereinigten Staaten.

NWS. Haag, 20. März. (Fig. Drahtbericht, ab.) Reuters meldet aus Washington: Die Vorbereitungen zur Beschlagnahme der holländischen Schiffe in den Häfen der Vereinigten Staaten sind beendet. Präsident Wilson hat gestern eine Proklamation unterzeichnet, in der die Beschlagnahme und die Gründe hierzu ausgesprochen werden. Diese Proklamation liegt bereit und kann jeden Augenblick veröffentlicht werden.

#### Englands eiserne Stirne.

W. T.-B. Amsterdam, 20. März. (Drahtbericht.) Dem "Nieuwe Rotterd. Courant" zufolge verteidigt "Rondschrijver Guardian" das Recht der kriegsführenden neutralen Eigentum innerhalb ihres Reichsbereichs zu benutzen. Die Alliierten kämpfen übrigens auch für die Neutralen. Sie seien die Seepolizei und jeder Polizeiagent des Landes wert.

#### Die Meinung in der Schweiz.

W. T.-B. Bern, 20. März. (Drahtbericht.) Das "Berner Tagblatt" scheint zu den Bedingungen der Entente gegenüber Holland: Das ist eine Vergewaltigung sondergleichen. So springt man mit dem Gegner um, von dem man weiß, daß er nicht imstande ist, ernstlichen Widerstand zu leisten. Was hat aber Holland den mächtigen feindenden Mächten in den Weg gelegt? Beide kriegernden

Parteien müssen zugeben, daß dieser Neutralität ehrlich bemüht ist, eine strenge Unparteilichkeit zu wahren, ebenso wie die Schweiz. Obwohl also Holland nicht verdächtigt werden kann, geht England mit brutaler Rücksichtlosigkeit und Werk und das Amerika Wilsons unterstützt diesen Schritt, dasselbe Amerika, von dem es heißt, daß es alles getan, um den Krieg zu gewinnen und die Schiffsträume nicht zu beheben. Welchen hat man sich da zu versetzen? Wir anderen schwachen Neutralen müssen auf der Hut sein, daß und die Entente nicht, von ihren Kriegsinteressen geleitet, ons Leben geht und uns durch Entziehung unserer Transportmittel unsre Lebensmittelversorgung auch von ihrem Willen abhängig zu machen.

#### Die Lage im Westen.

##### Frankreich in Erwartung der deutschen Offensive.

Br. Genf, 20. März. (Fig. Drahtbericht, ab.) Die Präfekten der mittleren französischen Departements fordern die Einwohner zur Aufnahme der aus dem Front- und Truppenbereich entfernten Siedlungsbewohner auf, die in den nächsten Tagen in großer Zahl in Mittelfrankreich eintreffen sollen.

##### Ein Vertrauensvotum für die französische Regierung.

W. T.-B. Paris, 20. März. (Drahtbericht. Agence Havas.) In der Kammer beantwortete Minister Loucheur die Interpellation über die Katastrophe von La Courtine und erklärte, die Schuldigen würden zur Verantwortung gezogen werden. Die Kammer nahm mit 889 gegen 68 Stimmen eine Vertrauensabstimmung an.

##### Erhöhung der Getreidepreise in Frankreich.

W. T.-B. Paris, 20. März. (Drahtbericht. Agence Havas.) "Temps" meldet: Die Regierung beschloß, den Preis für Weizen auf 75. für die anderen Getreidearten aus der Ernte 1918 auf 55 Francs für den Zentner zu erhöhen.

##### Luft-Postverkehr im Südosten des Gebiets der Mittelmächte.

W. T.-B. Wien, 20. März. (Drahtbericht.) Die "Neue Presse" meldet: In den nächsten Tagen wird die Luftverbindung zwischen Wien und Kiew mit der Flugstation in Krakau und Lemberg, ferner der Luftverkehr von Budapest über Bukarest nach Odessa, vielleicht noch Konstantinopel eingerichtet werden. Vorher soll die neue Luftverbindung zur dienstlichen Vermittlung der Post zwischen den Zentralstaaten und auf Erfassung und Überweisung der für Österreich-Ungarn in Betracht kommenden Getreidevorräte in der Ukraine gerichteten Mission des Grafen Jordoch dienen. Nach kurzer Erprobung soll die Luftpost für den öffentlichen Postverkehr freigegeben werden.

##### Auszeichnung Madzensens durch den König von Bulgarien

W. T.-B. Sofia, 20. März. (Bulgariische Telegraphen-Agentur.) König Ferdinand hat dem Generalfeldmarschall v. Madzensen das Großkreuz mit Brillanten des St. Alexanderordens verliehen und den Ministerpräsidenten Radosslawow beauftragt, dem Generalfeldmarschall die Insignien des Ordens in Bulgarien zu überreichen. Bei der Überreichung hielt der Ministerpräsident eine warme Ansprache, in der er die großen, von dem Generalfeldmarschall der Sothe der bulgarischen Einigung geleisteten Dienste hervorhob.

##### Zustimmung Amerikas zu dem Eingreifen Japans in Sibirien?

Br. Rotterdam, 20. März. (Fig. Drahtbericht, ab.) Einem Telegramm aus Washington folge, werden sich die Vereinigten Staaten dem Eingreifen Japans in Sibirien nicht widersetzen.

##### Die Mannschaft des "Seeadlers" auf freiem Fuß in Chile.

W. T.-B. Berlin, 20. März. (Drahtbericht.) Die "Nordde. Allg. Blg." meldet: Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, ist die von einer feindlichen Nachrichtenagentur verbreitete Nachricht, daß die in Chile gelandete Mannschaft des Hilfskreuzers "Seeadler" von der chilenischen Regierung interniert worden sei, unzutreffend. Die Mannschaft befindet sich auf freiem Fuß und sind nur bis zur Mitternacht der mit ihrer weiteren Verhandlung zusammenhängenden Rechtsfrage unter behördliche Aufsicht gestellt.

##### Vom Grafen Luxburg.

W. T.-B. Berlin, 20. März. (Drahtbericht.) Die "Nordde. Allg. Blg." meldet: Die Neuverordnung, daß der Gesandte Graf Luxburg in Chile eingetroffen sei, entspricht hier vorliegenden Nachrichten nicht den Tatsachen.

##### Abermalige Verlegung des russischen Regierungsschiffes.

W. T.-B. Bern, 20. März. (Drahtbericht.) "Progrès de Lyon" meldet, daß in Moskau zahlreiche Bolschewiführer für eine abermalige Verlegung des Regierungsschiffes eintreten. Man spricht von Rjachinowgorod oder Perm.

#### Der Daimler-Standal im Reichstag.

(Eigener Bericht des "Wiesbadener Tagblatts".)

# Berlin, 20. März.

Am Bundesratssitz: Büblin, v. Wissberg, Unterstaatssekretär Couppet, Freiherr von dem Busche und andere.

Vizepräsident Dr. Bassche eröffnet die Sitzung um 8.25 Uhr. Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt die zweite Lesung eines Gesetzes, bet. Überarbeitung des Postbedarfsgesetzes.

Abg. Raden (Benz.) empfiehlt namens des Hauptausschusses unveränderte Annahme der Vorlage, deren Hauptzweck die Förderung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs sei. Nach kurzen Zustimmenden Ausschreibungen Dr. Südekum (Soz.) wird das Gesetz in zweiter und dritter Lesung einstimmig angenommen.

Es folgt der mündliche Bericht des Hauptausschusses über die Anträge, doch eine Bundesratssitzung, bet.

##### Überwachung der für den Heeresbedarf arbeitenden Betriebe

erlassen werden möge. (Fall der Daimlerwerke.)

Der Ausschuss beantragt durch den Berichterstatter Abg. Liebsch die Überwachung der Geschäftsbücher und anderer für die Berechnung der Preise maßgebenden Unterlagen, Errichtung von Preisprüfungsstellen bei sämtlichen zentralen Beschaffungsstellen für die Bedürfnisse des Heeres und der Marine, und endlich Schaffung einer Zentralprüfungsstelle für Kriegslieferungen, deren Aufgabe es ist, die Tätigkeit aller einzelnen Prüfungsstellen zu überwachen.

General v. Wissberg: Die Verabsiedlung zu den vorliegenden Anträgen hat die Daimler-Angelegenheit gegeben. Ich wende mich ihr zu. Was die strafrechtliche Seite der Angelegenheit angeht, so ist seitens der Staatsanwaltschaft in Stuttgart das Strafverfahren wegen versuchten Betrugs und Kriegsdauers eingeleitet worden, und daß Schreiben der Firma, in dem die Heeresverwaltung eine Dechirurgie mit Betriebs einschränkt, ist durch die genannte Staatsanwaltschaft dem Oberrechtsamt zugeleitet worden zur Prüfung, ob darin etwa versuchter Landesverrat zu erkennen ist. Die Heeresverwaltung muß es sich versagen, über die strafrechtliche Frage der Seite zu urteilen, so lange das Verfahren schwelt. Einsichtlich der

Erläuterung der Daimler-Gesellschaft vom 11. März habe ich folgende Erklärung abzugeben: "Wenn dort die Drohung mit einer Einstellung des Betriebs in Abrede gestellt wird, so wehet man sich gegen eine Anklage, die gar nicht erhoben worden ist. Der Wortlaut des den Gerichten übergebenen Schreibens läßt gar keinen Zweifel darüber zu, ob es sich um ein Ultimatum handelt, das Einschätzungen des Betriebs androht, falls die geforderte Preisrevision nicht in aller Stärke eintrete. Es ist stets anerkannt worden, daß die Daimler-Werke hohe Qualitätsarbeiten liefern, was wohl weniger der laufmännischen Leitung als der technischen Leitung und der Arbeiterschaft zu danken ist. Gerade wegen der hohen Leistungen des Werkes leg es aber im Interesse der öffentlichen Sicherheit, einer Einschränkung der Produktion vorzubeugen. So wurde dieses Schreiben, in welchem gleichzeitig und endgültig die seit langer Zeit immer wieder wiederholte

Gelderung der Heeresverwaltung, detaillierte Rastulationen vorzulegen,

abgelehnt wurde, der äußere Anlaß, auf Grund des § 6 des Belagerungszustandsgesetzes einzufordern. Wenn die Firma nun weiter, wie sie erklärt, einige Tage später ihre Drohung ausdrücklich zurückgenommen hat, so darf diese Zurücknahme doch nur erfolgen unter dem Druck der Bestimmungen des Belagerungszustandsgesetzes, um die Militarisierung abzuwenden. Die trotzdem bald darauf verfügte Militarisierung erfolgte nicht lediglich auf die inzwischen bekannt gewordenen Angaben eines ehemaligen Beamten der Firma, sondern auf Grund der ganzen Vorgänge, in Verbindung mit dieser Anzeige, da nunmehr die bisherige Verweigerung der Rastulationsgrundlage — bei den hohen von der Gesellschaft erzielten Gewinnen — um so schwerwiegender erschien. Es trifft also auch nicht zu, daß der Unter- und der Hauptausschuß des Reichstags sich bei ihrem Vorgehen gegen die Firma allein auf die Angaben eines ehemaligen Beamten gestützt hätten. Die Daimler-Gesellschaft wendet sich ferner gegen die in den Zeitungen wiedergegebene Ansicht der Heeresverwaltung. Daimler habe

##### 50 Prozent Preiserhöhung

gefordert. Die Firma behauptet, nur 10 Prozent gefordert zu haben. Dies war allerdings ihre letzte Forderung. Es wird aber übersehen, daß der Kommissar der Heeresverwaltung im Hauptausschuß nicht von 50 Prozent auf die leichten Preise sprach, sondern von etwa 50 Prozent auf die Tropfen des Krieges tatsächlich bezahlten Friedenspreise. Der Irrtum erklärt sich aus der naturgemäß unvollständigen Biedergabe in der Presse. Die geforderte Preissteigerung betrug im ganzen gegenüber dem genannten Friedenspreis auf Motoren etwa 41 Prozent, auf Fahrzeuge 70 Prozent, so daß sich im Durchschnitt etwa 50 Prozent Aufschlag ergaben,

Dies nur zur Nichtigstellung. Im übrigen erhalten Konkurrenzwerke zum Teil, wie mehrfach zum Ausdruck gebracht ist, tatsächlich sogar um 50 Prozent höhere Preise, als Daimler sie jetzt erhält.

#### Die Ablehnung der Preisabschläge durch die Heeresverwaltung

erfolgte aber auch nicht deshalb, weil das Fabrikat im Verhältnis zu anderen Erzeugnissen unter Umständen nicht auch eines höheren Preises wert gewesen wäre, sondern weil die Firma infolge ihres ungeheuren Umsatzes auch bei den billigen Preisen offenbar einen übermäßigen Gewinn zu erzielen vermochte, und weil die Verweigerung der Kalkulationsunterlagen es der betreffenden Preisprüfungsstelle der Heeresverwaltung unmöglich machte, plausigemäß die wirkliche Angemessenheit der Preise zu beurteilen. So weit die Reduzierung der Gesellschaft. Ein weiteres Eingehen darauf hält die Heeresverwaltung nicht für zweckmäßig. Man hat der Heeresverwaltung den Vorwurf gemacht, daß sie nicht früh genug eingegriffen habe. Die Heeresverwaltung hatte jedoch ihrer Meinung nach erst Veranlassung zum Eingreifen, als die kriegswichtigen Lieferungen der Firma in Frage gestellt wurden. Ob sie tatsächlich noch zu hoch waren, kann erst die eingeleitete Untersuchung ergeben. Die Heeresverwaltung littet dringend, deren Ergebnis abzuwarten, bevor hierüber ein Urteil gefällt wird. Die höheren Gewinne der Gesellschaft können auch aus ihren sonstigen Geschäften herrühren. Es ist ferner die Frage aufgeworfen worden, warum die Heeresverwaltung, um sich Einsicht in die Bücher zu verschaffen, keinen Gebrauch gemacht hat von der Bundesratsverordnung über Auskunftserteilung vom 14. Juli 1917. Die betreffenden Stellen standen jedoch mit Rücksicht auf die Entstehungsgeschichte dieser Verordnung auf dem Standpunkt, daß diese sie nicht dazu ermächtige, mit Rücksicht auf künftige Bestellungen die Bücher einer Firma nachzuprüfen. Wie sich jetzt gezeigt hat, läßt sich indessen auch eine andere Auffassung vertreten. Die Heeresverwaltung trägt deshalb auch keine Gedanken, im gegebenen Fall diese Bundesratsverordnung auf Fälle, wie die vorliegenden, anzuwenden. Letztendes hätte über die Richtigkeit der einen oder andern Auffassung der Richter zu entscheiden. Auch die Anwendung des § 8b des Belagerungsgesetzes konnte für die Heeresverwaltung erst in Frage kommen, als nach dem Besuch der Firma anzunehmen war, daß ein Vorgehen gegen sie im Interesse der öffentlichen Sicherheit lag. Demgemäß griff die Heeresverwaltung ein, als die Leistungsfähigkeit der Firma herunterzugehen drohte. Sie übergab die Anzeige des entlassenen Beamten der Staatsanwaltschaft, leitete das Schreiben der Firma vom 12. Februar d. J. den Reichsämtern zu und stellte den Betrieb unter militärische Aufsicht.

Die Heeresverwaltung tat, was im Interesse der öffentlichen Sicherheit möglich war. Sie hat nichts zu verlusten und will nichts verlieren. Klarheit muß in allen Punkten geschaffen werden und wird geschaffen werden. Nun lasse aber den Richter sprechen und greife ihm nicht vor.

Darauf ergreift der Abg. Erzberger (Centr.) das Wort.

#### Abgeordnetenhaus.

(Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

S Berlin, 20. März.

Am Ministerium: Dr. Friedberg v. Breitenbach.  
Präsident Graf v. Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 12.15 Uhr. — Zunächst wird der Gesetzenhauptsitz über die Verlängerung der Legislaturperiode in dritter Verhandlung ohne Erörterung angenommen.

Hierauf begrüßt der Abg. Dr. Brütt (freikons.) einen Antrag Brüll (freikons.), Anst (natl.) und Genossen auf

Sprachreinigung im Bereich des Abgeordnetenhauses. Danach soll die Geschäftsaufgabenkommission beauftragt werden, die in der Geschäftsaufgabenkommission enthaltenen und in Verhandlungen und im Dienstbetrieb des Abgeordnetenhauses häufig vor kommenden Freitagen zu verdecken und die gefundenen Verdeckungen dem Hause zur Beschlussfassung vorzulegen. Der Redner bemerkte, vor allem müßten die überflüssigen Fremdwörter vermieden werden und es kommt darauf an, daß das Haus sich auf den Boden der Belebung

(26. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

#### Die Siegerin.

Original-Sroman von Hans Beder † (Wiesbaden).

Im Dorf, durch das sie gehen möchten, war es still. Die kleinen Häuschen und Hütten mit ihren von Lust und Wetter grau gewordenen Strohdächern sahen trübselig aus. Die Straße war schmutzig, der Boden durch den Steinen der letzten Tage aufgeweicht. Hin und wieder stießen sie auf einen Haufen Kinder mit nackten Füßen und strohgelben, vertrudelten Haaren. Glühneten scheinend vor ihnen her, wenn sie plötzlich aus dem Nebel austrauchten. Da und dort standen alte Weiber vor dem Waschtrog, die sich bei ihrem Herannahen schnell die Hände am Rock abtrockneten, um sich dann unaufhörlich, auch wenn die drei ihnen längst den Rücken gesehrt, zu verneigen.

Aus einem der Häuser erschallte eintöniger Gesang, die Stimme des Popes, der einen Toten einsegnete. Vor der Tür eine Ansammlung von Männern und Weibern, und wieder Kinder, die sich auf die Zehenspitzen gestellt hatten, mit den Fingern an dem Papier, das die zerbrochenen Fensterläden ersetzte, krachten und rissen, um ein Loch zu machen, einen Blick auf die Leiche werfen zu können.

An der kleinen Kirche vorbei gelangten sie zu einem, von einem halbversalenen Baume eingefriedeten Platz, auf dem sich graue, fast formlose Haufen erhoben. Daneben tauchten kleine hölzerne idyllischende Kreuze auf — der Kirchhof. Baumeister blieb stehen und sah fragend auf Sofie und Xenia.

Sofie zögerte, Xenia aber bat: „Bitte Sie hier stehen, Karl Karlowitsch, ja?“

Sie nahm Sofies Arm und zog sie mit sich. Durch eine lange Reihe der kleinen unscheinbaren Hügel gingen sie. Immer weiter führte Xenia, sie wußte, wo sie das

Gebäude, die auf eine Verschärfung des Sprachgefühls und auf die jüngere Verdeckung des Fremdwörter im Geschäftsbereiche des Hauses hinzielten. Er beantragt Überweisung des Antrags an die verstärkte Geschäftsaufgabenkommission.

Abg. Bell (Centr.): Als Mitglied des Deutschen Sprachvereins begrüße ich die Bestrebungen auf Verdeckung überall da, wo es angebracht ist. Freilich muß hierbei vorsichtig vorgegangen werden, damit es uns nicht so geht wie dem Schumann am Bahnhof Friedrichstraße. Ein Engländer fragt ihn, wo es Billette gäbe. Seine Antwort lautete, daß es überhaupt keine Billette, sondern nur Fahrscheine gäbe. Und auf die Frage, wo es Fahrscheine gäbe, antwortete der Schumann: Am Billetschalter.

Nach weiteren Ausführungen der Abg. Roehling (natl.) und Leinert (Soz.) führt Unterstaatssekretär Gels von der Brüggen aus: Der Minister hat bereits gestern erklärt, daß vom 1. April die Wasserbauarbeiter dieselbe Lohnzulage bekommen werden wie die Eisenbahnarbeiter. Zur Bekämpfung der Wohnungsnutzung wird geschehen, was möglich ist. Freilich kann mit einer umfassenden Sozialtätigkeit gurzit wegen des Fehlens der Arbeitskräfte und der Baumaterialien nicht vorgezogen werden. Das Bewohner der Keller- und Dachgeschosse soll nur ein Notbehelf und für normale Verhältnisse nicht erlaubt sein.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Dr. Martens (natl.) wird der Stat gelehnt. Die Anträge der Kommission werden angenommen mit dem Antrag Altona (Vpt.), wonach ein massivwirtschaftlicher Plan auch für den einen durchgehenden westfälischen und nordöstlichen Verbindung entbehrenden Osten vorgesehen werden soll.

Der Haushalt der allgemeinen Finanzverwaltung und der Staatschuldenverwaltung werden ohne Erörterung bewilligt.

Über den Haushalt der Centralgenossenschaft berichtet Abg. Dr. Revoldt (freikons.).

#### Wiesbadener Nachrichten.

Neuerungen beim Personen- und Gepäcktarif. Der neue Personen- und Gepäcktarif bringt am 1. April im ganzen Bereich der preußisch-hessischen Staatsbahnen auch eine Reihe von Neuerungen außer der Erhöhung und der Verkehrsteuer. Die Sonntagskarten 2. Klasse fallen weg. Die Gebühre für telegraphische Anforderung von Fahrkarten wird von 25 auf 50 Pf. erhöht. Für Monats- und Monatsnebenkarten, die wahlweise über mehrere Wege gültig sind, werden neue Verdeckungsrichtlinien eingeführt. In Begfall kommen die bisherigen Schülerzeitkarten zum Schulbesuch und ihre Erfahrung durch Schülermonatskarten. Diese berechnigen wie die Monatskarten zu beliebigen Bahnen an allen Tagen. Bei Geschwistern wird für das zweite und jedes weitere Kind eine Erhöhung von 20 Prozent auf den Fahrpreis für einzelne Schüler gewährt. Die Schülerzeitkarten zum Besuch von Schwimm- und Badeanstalten fallen weg. Für Arbeitervochenkarten werden Mindestfahrtspreise eingeführt, 60 Pf. für die Hin- und Rückfahrt, 30 Pf. für die Hinfahrt. Die Fahrtpreiserhöhungen für Gesellschaften in 4. Klasse und für Wanderarbeiter werden geändert. Die besonderen Monatskarten für Schnellzüge unter Einrechnung eines Zuschlages und die Verdopplung der Gepäckgutfrachten bleiben bis auf weiteres bestehen.

Der Sommerfahrtplan der Staatsbahnen beginnt in diesem Jahr am 1. Mai.

Die Bündholzherren werden immer schlechter, dafür aber die Gewinne ihrer Hersteller desto größer. So verteilt z. B. die Vereinigte Bündholzfabrik, A. G., Union in Augsburg, dieses Jahr 30 Prozent Dividende (voriges Jahr 25 Prozent).

Iodeshall. Am 16. d. M. verschloß in seiner Wohnung, Döhlheimer Straße 36, woselbst er seit 1880 wohnte, der Oberstleutnant a. D. Theodor Herrschaft im 87. Lebensjahr. Der Verstorben ist hier in weiteren Kreisen wohlbekannt gewesen, da er vom Jahre 1871 bis 1878 Kommandeur der hiesigen Artillerie-Abteilung war.

Personal-Nachrichten. Demstellvertretenden Vorsitzenden der hiesigen Einwohnersteuer-Beratungskommission, Herrn Eduard Radt, ist das Verdienstkreuz für Kriegsverdienst verliehen worden. — Die gleiche Auszeichnung erhielten die Professoren der Deutschen Bank, Georg Schneider, Karl A. Weiss und Fridolin Schneider, ferner die Vorstandsmitglieder des hiesigen Vor-

Grob des Unbekannten, Namenlosen zu suchen hatte. Ganz am Ende des Friedhofs dicht an der Mauer — ein zusammengebrochener Erdhaufen.

Xenia achtete nicht das nassen, schmutzige Boden. Sie kniete nieder und sprach leise Worte. Einmal beugte sie sich vor und fühlte die Erde. Sofie stand da, fröstelnd, traurig, von Mitleid ergriffen. Sie sah auf die betende Xenia, auf den trostlosen Haufen Erde, womit Hoffnungen und Pläne bedeckt waren, unter dem ein wildbewegtes, fanatisches Herz seine Ruhe gefunden. Sie konnte das nicht länger ertragen, sie wollte Xenia an der Schulter berühren, sie anrufen, als sie plötzlich Karl Karlowitsch neben sich sah. Er trat auf Xenia zu und rückte sie auf: „Xenia, eilen Sie sich, es kommen Menschen, ein Begräbnis. Mon darf Sie hier nicht sehen.“ Xenia gehorchte still. Noch einen Blick warf sie auf den Haufen Erde zurück, dann ließ sie sich von Bauemeister fortführen. Sofie folgte.

Als sie den Friedhof verließen, kam ihnen der Leichenzug entgegen. Voran ein Bauer, der den Sargdeckel auf dem Kopfe trug. Eine Schie singender Knaben, fünf, sechs halbwüchsige Jungen, folgte, dann der Pope im Kirchenornat mit seinem Gehilfen, vor ihnen ein Junge, der den Weihrauchkessel schwankte. Gleich dahinter schwankte der offene, von Bauern getragene Sarg, ein gelbgestrichener, schmaler, flacher Holzlasten. Der Körper des Toten ruhte darin, nur bis zur Brust mit der gelben Totendecke verhüllt, so daß das Gesicht herausragte.

Sofie erschauerte und wandte sich ab. Xenia aber blieb am Wege stehen und befreundete sich; auch Bauemeister hatte seine Mühe vom Kopf abzuziehen.

Wie ein Gespensterzauber ging alles an ihnen vorüber, um gleich wieder vom Nebel verschluckt zu werden. —

Am nächsten Tage reisten sie ab. Aber nur bis Moskau. Frau Lopareva wollte einen Tag ruhen und erst am anderen Abend die Reise nach Petersburg fortsetzen.

Haussvereine Max Arez und W. Strehmann, der Hauptlösserer A. Riechers, und der Hauptbuchhalter A. Burkart, sowie der Direktor der Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau Oskar Kowal, der Vorsitzende des genannten Instituts Buchhaltungsbürokrat Albert Matz seitdem der Oberrevisor des Verbandes der nationalen landwirtschaftlichen Genossenschaften Dr. Ludwig Chellius.

— Kleine Notizen. Bei günstiger Witterung findet Donnerstag, den 21. März, vormittags von 11½ Uhr bis 12½ Uhr ein Kaiser-Friedrich-Konzert Promenade-Konzert der Garnisonskapelle unter Leitung des Obermusikmeisters Weber statt.

#### Vorbericht über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Vortrag. Am 25. März findet im großen Saale der Turngesellschaft ein einmaliger Reitersabend des Königl. bayrischen Hofschlosspferdes Albert Steinruck statt.

#### Gerichtsraum.

wc. Schwurgericht. Auch am Dienstag bildete wieder ein Prozeßfall den Gegenstand der Verhandlung. Auf der Anklagebank saß der Gutsvorsteher Philipp Jakob Ries von Hof Sonnenfeld bei Stedtenroth, ein Mann, welcher in Günzen geboren ist, 45 Jahre zählt, in Kunderloch lebt und eine ganze Reihe von Vorstrafen gegen Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das beteiligte Mädchen war auf dem vom Angeklagten verwalteten Gute auf Körperverletzung und auch zwei wegen Sittlichkeitsverbrechens bereits auf dem Kerkerholz hat. Seit drei Jahren besitzt er die Stelle eines Verwalters auf dem Gute und er soll dort auch die ihm vorgeworfene Straftat Mitte Januar 1916 an einem jungen Mädchen aus Dingbach vorgenommen haben. Die Offenlichkeit war für die Dauer der Verhandlung abgeschlossen. Das

## Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Rauwmännisches Personal

## Buchhalterin

ab. Buchhalter mit mehrl. Erfahrt. in allen Büroarbeiten. Flotte Stenotypistin, sofort oder ab 1. April für Dauerstelle. gebucht. Angeb. u. R. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalt. Servicesträfl., Telefonat. Kasseföhren, Künster, Küchenmädchen, Haushälterin gesucht. Hotel Hohenloher.

## Logistin

für Haus- u. Küchenarbeiten sucht. Kaufl. Württember. Wiesbaden.

Angehende Verkäuferin, sowie Lehramädel. f. Bert. gef. Altheimer, Weberg. 23

## Eine

## Verkäuferin

zur Ausbildung bis Ostern gebucht. Eintritt sofort. Schuhladenhaus Carl F. Müller. Langgasse 8.

Lehrmädchen gesucht. Vorstellung von 8 bis 7 Uhr. Kunstgewerbeschule Carl Rohr. G. m. b. H.

## Lehrmädchen

aus achtbarer Familie für den Verkauf geg. sofortige Vergüt. gel. 2. Kleinsten. Damenbüte. Langgasse 30.

## Lehrmädchen

gesucht. Eintritt sofort. Parfümerie Altstaetter, Gasse Lang- u. Webergasse. Suche zu sof. Eintritt oder für 1. April für mein Hauptgeschäft Langgasse 8 ein

Lehrmädchen

w. sich als Verkäuferin ausbilden will. Steigende Vergütung. Schuhladenhaus Carl F. Müller. Langgasse 8.

## Gewerbliches Personal

Schneid. zum Abändern von Kleid. u. Nähern in und außer d. Hause für halbe u. ganze Länge gebucht.

Segal, Langgasse 35.

Tüchtige, selbständige Kos- und Tassenarbeiterinnen

sof. Ausarbeiterinnen sof. gesucht. Wirth-Büchner. Webergasse 8.

Tassen-Ausarbeiterinnen f. Auslie. Klee, Häfnerg. 13. Kos- u. Quast. f. dauernd ges. Vorst. 18. G. b. 2 L.

Tücht. Kosarbeiterin sofort gesucht. vro. Tagl. Ed. Knittel, Langgasse 7. 2 St.

Näherrinnen für insd. Hause gesucht. Näh. Schwalbacher Str. 54. Boden.

Junges Mädchen 1. Quart. f. Schneid. ges. Antoni, Walramstr. 21. 21 Lehrmädchen ges. Vergüt. gesucht. G. Kies-Leberer, Heinrichstr. 15.

Lehrmädchen. f. D. Schneid. ges. Vergüt. sucht Möller, Schönhoferstr. 20. 2.

## Damenputz.

Tüchtige 2. Arbeiterinnen für sofort bei Jahresstellung sucht. Borbach.

Damenbürogroßhandlung. Luisenstraße 24.

Ausbild. a. Stickerin f. Mädch. eintreten. Historische Kunst-Anstalt. Saal. 40. G. Tannusstr. 1. Ausb. u. Lehr. u. Lernmädchen. sucht Geschäftshausf. Neumann, Langgasse 27.

Jung. Mädchen 13-16 Jahre, als Biga. Verkäufl. u. Zeitungsordner. gesucht (hab. Bedienst.) Vorzutreffen von 8-8 Uhr. Kaffee Berliner Hof.

## Wir stellen noch

## Arbeiterinnen

ein. Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft G. m. b. H. Wiesbaden-Vierstadt. Grenzstraße 5.

Tüchtiges Büchlein. in Vertrauensstellung sof. gef. Kaffee Berliner Hof. Frauen u. Mädchen zum Arbeiten ges. Käff. Wiesbaden, Walramstrasse 10.

## Ersthrene

## Erzieherin

oder gebild. Fräulein mit langl. Zeugn. zu Nähern von 11 J. Anfangs b. 6 J. gesucht. Überwachung d. Schauk. Selbst. verlangt. Beding. gut nähern. Familienschluß.

Auerl. Frau. Nähern. zum 26. ds. gesucht. Gute Zeugen u. Nähern erforde-lich. Rheinstraße 80. 2.

## Haushälterin

besserend. für kleinen Haus-boat (2 Personen) zum 1. oder 15. April gegen hohen Lohn gesucht Kleinst-straße 9. 2.

Brau. zw. Alleinmädchen zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

Alleinmädchen, Ausbildung zum 26. ds. gesucht. Gute Zeugen u. Nähern erforde-lich. Rheinstraße 80. 2.

## Alleinmädchen

besserend. für kleinen Haus-boat (2 Personen) zum 1. oder 15. April gegen hohen Lohn gesucht Kleinst-straße 9. 2.

Brau. zw. Alleinmädchen zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

Alleinmädchen, Ausbildung zum 26. ds. gesucht. Gute Zeugen u. Nähern erforde-lich. Rheinstraße 80. 2.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

Alleinmädchen, Ausbildung zum 26. ds. gesucht. Gute Zeugen u. Nähern erforde-lich. Rheinstraße 80. 2.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

Alleinmädchen, Ausbildung zum 26. ds. gesucht. Gute Zeugen u. Nähern erforde-lich. Rheinstraße 80. 2.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

Alleinmädchen, Ausbildung zum 26. ds. gesucht. Gute Zeugen u. Nähern erforde-lich. Rheinstraße 80. 2.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

Alleinmädchen, Ausbildung zum 26. ds. gesucht. Gute Zeugen u. Nähern erforde-lich. Rheinstraße 80. 2.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

Alleinmädchen, Ausbildung zum 26. ds. gesucht. Gute Zeugen u. Nähern erforde-lich. Rheinstraße 80. 2.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

Alleinmädchen, Ausbildung zum 26. ds. gesucht. Gute Zeugen u. Nähern erforde-lich. Rheinstraße 80. 2.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

Alleinmädchen, Ausbildung zum 26. ds. gesucht. Gute Zeugen u. Nähern erforde-lich. Rheinstraße 80. 2.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.

## Alleinmädchen

zu zwei Personen für sof. od. 1. 4. gesucht. Riede-heimer Straße 28. 3. 1.</p

